

Inhaltsverzeichnis

1. Hören und Sprechen in einer fremden Sprache	3
2. Warum sind Sprachvergleiche wichtig? – Sprachen und ihre Besonderheiten	6
M 1 Checkliste: Polnisch	8
M 2 Checkliste: Türkisch	10
M 3 Checkliste: Standard-Arabisch	12
3. Praktische Ideen	12
M 4 Übung: Zack Zack – Diphthonge erkennen	13
Kopiervorlagen: Zack Zack – Diphthonge erkennen	14
M 5 Übung: Letzte Karte gewinnt – Laute unterscheiden	16
Kopiervorlagen: Letzte Karte gewinnt	17
M 6 Übung: Lotto – lang oder kurz gesprochen?	19
Kopiervorlagen: Lotto – lang oder kurz gesprochen?	20
M 7 Übung: Domino – Umlaute zuordnen und aussprechen	26
Kopiervorlagen: Domino – Umlaute zuordnen	27
4. Fazit	29

1. Hören und Sprechen in einer fremden Sprache

In immer weniger Schulen sind die Klassen heterogen zusammengesetzt. Neben den verschiedensten sozialen Hintergründen gibt es – je nach Standort der Schule – einige bis hin zu vielen Schüler/innen mit Migrationshintergrund. Das bedeutet, dass diese Schüler/innen mit einer anderen Muttersprache aufgewachsen sind und oft erst seit sehr kurzer Zeit in Deutschland leben.

Eine neue Sprache zu erlernen braucht Zeit

Ein Teil der Kinder ist noch gar nicht in unsere Tagesabläufe integriert und ein weiterer Teil der Kinder hat schon vor Eintritt in die Schule eine Kindertagesstätte besucht und die deutsche Sprache dort kennengelernt. Diesen Kindern gelingt es natürlich besser, sich in den Schulalltag einzufügen und den Anweisungen der Lehrkraft wenigstens teilweise zu folgen. Trotzdem wird oftmals zu Hause nur die Muttersprache gesprochen. So entstehen Sprachkonstruktionen, die sich aus den beiden Sprachen zusammensetzen.

Ein großer Teil der Familien kann sich in den ersten Monaten nicht dem Erwerb der neuen Sprache widmen, da aufgrund der verwaltungstechnischen Hürden, an einem Sprachkurs teilnehmen zu können, zu groß sind. Aber auch Ängste vor der anderen Kultur hindernde. Viele Eltern dazu, unsere Sprache so zu erlernen, dass sie in der Lage sind, ihre Kinder in schulischen Belangen zu unterstützen.

Weiterhin fällt es schwer, sich unseren Gewohnheiten und Zeitrhythmus anzupassen. An den Nachmittagen und an den Wochenenden verbringen sie die Zeit mit anderen Familien aus ihrem Kulturkreis, um so in einem fremden Land Sicherheit und Vertrautes zu erfahren. Für die Kinder heißt es, ständig von einem Kulturkreis in den anderen zu gelangen. Das bedeutet, dass neben den schulischen Anforderungen jedem Kind viel Kraft und Energie abverlangt wird, sich in jedem Kulturkreis angemessen und richtig zu verhalten.

Beispiel

Pünktlichkeit

Zahra ist acht Jahre und mit ihrer Familie seit drei Monaten in Deutschland. Die Eltern haben noch keine Arbeitserlaubnis; Zahras Bruder Rami ist 1 Jahr alt. Sie besucht die 1. Klasse einer Regelklasse und es fällt ihr jeden Morgen schwer, sich von ihren Eltern und ihrem Bruder zu trennen. Zahra muss um 7:55 Uhr in der Schule sein, aber sie kommt jeden Tag zu spät in die Schule – mal 30 Minuten, mal 1 ½ Stunden. Jeden Tag hört sie von ihren Lehrern und den anderen Kindern, dass sie zu spät kommt. Sie fühlt sich unwohl und findet sich nur schwer in den Unterricht ein. Dadurch geht ihr ein großer Teil des Schultages damit verloren, die negativen Gefühle abzuschütteln und positive Lernerlebnisse zu sammeln.

Dieses Beispiel zeigt, dass der Schulbesuch neben den sprachlichen und fachlichen Barrieren auch eine große emotionale Belastung ist. Das bedeutet gleich zu Schulbeginn, dass diese Kinder neben den jeweiligen sprachlichen Anforderungen vielfältige Herausforderungen auf sprachlicher – sei es mündlich oder schriftlich – und emotionaler Ebene meistern müssen.

Kulturelle, sprachliche und emotionale Barrieren

Beispiel

Wer ist Miss?

Der syrische Junge Mahmut ist seit 18 Monaten in Deutschland. Mittlerweile geht er in die Regelklasse der 4. Jahrgangsstufe. Er spricht schon gut unsere Sprache. Im häuslichen Bereich spricht er arabisch und auch ein bisschen englisch.

In einer Lernförderstunde unterstütze ich diesen Jungen bei den Hausaufgaben in Mathematik. Das Thema sind Maßeinheiten und Mahmut kennt schon mm und cm. Er beginnt sich die Aufgabe zu erlesen: „Unten im Kasten sind drei Gegenstände abgebildet. Miss mit dem Lineal nach, wie lang jeder Gegenstand ist und trage die Maße in die Tabelle rechts neben dem Kasten ein.“ Nach dem Lesen passiert nichts. Mahmut sitzt da und schüttelt den Kopf. Auf meine Frage, ob ich ihm nochmal zeigen soll, wie man das Lineal trägt, schüttelt er auch den Kopf. Dann schaut er mich an und fragt: „Wer ist eigentlich Miss?“

Unregelmäßige und zweigeteilte Verben sind schwierig

Dieses Beispiel zeigt, wie komplex das Erlernen einer neuen Sprache ist. Es reicht eben nicht aus, dass ein Text – so wie es Mahmut sehr gut kann – zu lesen. Es ist darüber hinaus auch wichtig, sich einen Wortschatz aufzubauen, der es einem ermöglicht, diesen Text nicht nur zu erlesen sondern relevante Informationen aus dem Text zu entnehmen und zu erfassend zu agieren.

Das obige Beispiel zeigt, wie komplex hier die Schwierigkeiten sind, die Textanweisung zu verstehen:

- Die mathematischen Fachbegriffe aus dem Bereich „Maßeinheiten“ wie z. B. messen, Maße müssen sicher beherrscht werden.
- Darüber hinaus sind in diesem kurzen Text weitere Begriffe wie Abbildung, Tabelle und rechts enthalten, die auch ein allgemeines Wissen erfordern.
- Das Verb des zweiten Satzes „missen“ ist unregelmäßig und verändert in gebeugter Form seinen Wortstamm und ist dadurch schwieriger zu erkennen.
- Weiterhin wird dieses Verb durch ein Präfix ergänzt. Dadurch wird es in der gebeugten Form zweigeteilt und zwischen dem Verb und dem Präfix sind noch einige weitere Wörter. Das Erkennen einer Wortstammzugehörigkeit wird dadurch erschwert.

Neue Sprachen – viele Besonderheiten

Grundidee von Sprachen entwickeln

Als Lehrerin und Lehrer habe ich keinen Einfluss auf die Zusammenstellung der eigenen Schulklasse. Das bedeutet, dass ich jede/r Lehrer/in sofort zu Beginn eines Schuljahres einen Überblick verschaffen muss, welche Herkunftssprachen in der Klasse gesprochen werden. Denn nur wer eine Grundidee davon hat, wie sich die Lautungen verschiedener Sprachen unterscheiden und welche Schwierigkeiten sich dadurch für Schüler/innen mit anderer Muttersprache beim Erlernen der deutschen Sprache ergeben können, hat die Möglichkeit, diese Schüler/innen gezielt beim Spracherwerb zu unterstützen.

Beispiel

Ist das jetzt lang oder kurz?

Deniz kommt aus Polen und ist seit drei Jahren in Deutschland. Er kann die deutsche Sprache und liest und schreibt schon ganz gut. Nur wenn im Unterricht etwas diktiert wird oder kleine Diktate geschrieben werden, verschriftet er nur unvollständige Sätze. Deniz verfügt im weiteren Unterrichtsgeschehen über eine gute Merkfähigkeit und die unvollständigen Sätze stellen die Lehrkräfte zunächst vor ein Rätsel.

Beim Diktieren in einer Einzelsituation stellte sich heraus, dass Deniz sofort ins Stocken kam, wenn er sich entscheiden musste, ob ein Vokal lang oder kurz gesprochen wird und ein „h“ in „ih“ oder Dehnungs-„h“ eingefügt werden muss. Diese Unsicherheit blockierte ihn so, dass er nicht weiterschrieb und ihm so immer wieder Satzteile verloren gingen.

Im Polnischen gibt es nur kurz gesprochene Vokale, anders als im Deutschen, wo die Unterscheidung von Lang- und Kurzvokal bedeutungsunterscheidend sein kann, wie z. B. das „am“ oder „im“. Nur wenn man diese Unterscheidung kennt und wahrnehmen kann, kann man die Wörter, aber feinen Bedeutungsunterschiede der Wörter richtig ein.

Als Lehrkraft sollte man ebenfalls diese Sprachunterschiede kennen, um eine Hilfe zu entwickeln, warum einige Schüler/innen sich beispielsweise mit der Unterscheidung des lang- oder kurzgesprochenen Vokals schwertun.

Wächst man mit einer anderen Muttersprache und anderen sprachlichen Besonderheiten auf, fällt es extrem schwer, bestimmte Wortbedeutungen richtig zuzuordnen oder bestimmte Rechtschreibstrategien zu erkennen und anzuwenden. An dieser Stelle bedarf es noch viel Aufklärung über die sprachlichen Unterschiede, damit die Schüler/innen besser im Ablauf des Schulalltages unterstützt werden können.

Die Laute einer Sprache

Sprache ist komplex strukturiert und besteht aus deren Kombination Wörter hergestellt werden, die wiederum mit Bedeutung verbunden sind. So lassen sich Sätze und schließlich Gedanken bzw. Texte formen.

Info

Phone und Phoneme

Verschiedene Sprachen haben unterschiedliche Lautinventare. Man spricht bei Lauten auch von **Phonen** und bei bedeutungstragenden Lauteinheiten von **Phonemen**. So wird das „i“ in „ihm“ lang gesprochen und in dem Wort „im“ kurz. Das lange und das kurze „i“ stehen also bedeutungsunterschiedlich gegenüber und sind somit zwei Phoneme. Wenn zwei Phoneme ähnlich klingen und auch sehr ähnlich im Mundraum gebildet werden, ist es für einen Nicht-Muttersprachler sehr schwierig, diese Unterscheidung herauszuhören und die Laute zu bilden.

Diese Laute sind in der primären Muttersprache entweder gar nicht gibt oder geringfügig anders, was in der deutschen Sprache zu Schwierigkeiten bei der Unterscheidung bedeutungstragender Einheiten und bei der Laut-Buchstabenzuordnung beim Schreibenlernen führt. Damit Lehrkräfte Grundschüler/innen mit einer anderen Muttersprache als Deutsch gezielt unterstützen können, wer-

Ihm oder im –
kleine Bedeutungs-
unterschiede

Andere Muttersprache
– andere
Besonderheiten

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de